

Hafser angesehen werden. Nächst ihm kann am sichersten auf einen Ertrag des Roggens gerechnet werden, obwohl auch die Gerste, die viel weniger als der Hafser angebaut wird, in günstigen Jahren und an guten Stellen einen guten Ertrag liefert. Weizen läßt eine ganz unsichere Ernte erhoffen. Die Ausfaat des sogenannten Halmgemengs, von Gerste, Hafser und Roggen, ist im allgemeinen schon in den 60er Jahren verschwunden. Einst buk man daraus Brot, das auf den Dörfern dem reinen Roggenbrot vorgezogen wurde, weil es weniger schnell austrocknen sollte (vergl. unter Hochzeit). Einen vorteilhaften Ertrag gab einst auch der Wein, der auch an den den Stürmen ausgezeigten Stellen, die zum Getreidebau weniger geeignet sind, vortreflich gedieh. Ehe die inländischen Flachspinnereien errichtet wurden, ging der erbaute Flach nach Böhmen und Bayern. Ende der 50er Jahre wurden die Weinausfaaten für das Gefinde teilweise abgeschafft infolge der Einführung der Baumwolle, die die Flachpreise schnell sinken ließ, die erst in den 70er Jahren wieder stiegen, trotzdem aber den Flachsbau nicht rentabel machten infolge der hohen Arbeitslöhne. Wenn man jetzt noch vereinzelt Flachsbau erbaut, so geschieht das nur infolge der Arbeitsteilung.

Natürlich hat sich die Ertragsfähigkeit der Felder ganz wesentlich gegen früher gehoben, seitdem der Bauer die Fruchtbarmachung nicht mehr der Natur überläßt, indem er die Acker einer 4—6jährigen Brache aussetzt. In den 50 und 60er Jahren wurde die Ertragsfähigkeit der um A. gelegenen Felder im Durchschnitt angenommen:

Winter- und Sommerweizen	6—7	fältig,
Winter- und Sommerkorn	6—7	"
Gerste	5—6	"
Hafser	5—6	"
Halm- und Brotgemenge	5—6	"
Waps	75	"
Rübsen	50	"
Erbsäpfel	7—8	"

Was die Fruchtfolge betrifft, so war bei 5jähriger Brache der Felder am gebräuchlichsten:

- im 1. Jahre Hafser,
- im 2. " Hafser,
- im 3. " Kartoffeln oder Korn (vorher gedüngt),
- im 4. " Korn oder Kartoffeln,
- im 5. " Wein (meist vorher mit Kalk gedüngt).

Auf größeren Gütern und namentlich bei Schafzucht kam auch nachfolgende Reihe vor:

1. Jahr: Korn, 2. Jahr: Wein, 3. Jahr: Gerste und Hafser gemengt, 4. Jahr: Hafser, 5. Jahr: Erbsen, 6. Jahr: Alee mit Hafser. Hierauf blieb das Feld 6 Jahr lang liegen, wobei im ersten (Aleejahr) die Brache zur Fütterung, die übrigen fünf Jahre zur Schafweide benutzt wurde. Bei 4jähriger Brache wurde auch der folgende Fruchtwechsel befolgt: 1. Jahr: Hafser (nachdem die Brache umgeackert worden war),